



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
106 (1896)**

256 (18.9.1896)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-68123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-68123)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2872.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Hof-Redakteur Dr. G. Nagler.
für den lokalen und prov. Theil:
Karl Müller.
für den Inseratenteil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph.
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Erschienen in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Beleglohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Bfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.
Einzelnummern 8 Bfg.
Doppelnummern 5 Bfg.

Nr. 256.

Freitag, 18. September 1896.

(Telephon-Nr. 218.)

Nationalliberale Partei.

Städtische Wahlen!

Wir bitten dringend die vom 15. ds. Mts. ab aufliegenden **W ä h l e r l i s t e n** nachsehen zu wollen.
Der Vorstand.

Die Zukunft der nationalliberalen Partei.

III.

Die Aufgaben, welche der nationalliberalen Partei in Zukunft obliegen werden, sind mannigfaltige und überaus wichtige: sie sind nationaler, wirtschaftlich-sozialer und politischer Natur. Wenn man vielfach die Ansicht äußern hört, daß die nationale Aufgabe ja gelöst wäre, daß sämtliche deutsche Parteien — die Sozialdemokraten natürlich ausgenommen — „nationale“ seien und daß deshalb die Verfolgung speziell nationaler Ziele sich als ein Anachronismus darstelle, so ist das leider nicht richtig — eher das Gegenteil. Wohl läßt es keine Partei, auch die Liberale nicht, an Liebeshändelungen für das Reich fehlen; wohl hat der Gedanke der Unlösbarkeit des Reichsverbandes seit 1871 unerschütterliche Fortschritte gemacht und ist den Deutschen ins Blut übergegangen; wohl wird heute, abgesehen von Protestanten, Dänen, Polen — also immerhin einer ganz staatlichen Zahl von Deutschen — nur ein kleines Häuflein verbohrender Partikularisten vom Schlage Sigl's in direkter Gegnerschaft zum Reich als solchem stehen. Aber schon die Zahl der „kosmopolitischen“ Welweisen sozialdemokratischer Prägung ist sehr groß, wenn sie auch nicht, wie die erfigenannten Gruppen, ein anderes Vaterland ihrem jetzigen vorziehen, sondern von der weltumspannenden Völkerverbrüderung träumen. Und man darf weiter nicht übersehen, daß noch eine sehr große Latente, eine unausgesprochene, vielfach sogar unbewusste Gegnerschaft gegen das Reich besteht, die häufig genug in der direkten Unterstüßung ausgesprochener Reichsfeinde, noch häufiger in der Verhinderung der für das ungeminderte Bestehen des Reichs notwendigen Ausgaben ihren Ausdruck findet. Daß die ultramontane Partei trotz aller schönen Worte und trotz mancher Zugeständnisse im Grunde, in ihren letzten Zielen reichsfeindlich ist und nach ihrem ganzen Wesen sein muß, haben wir erst kürzlich hervorgehoben. Einer nationalen Partei bleibt also noch ein sehr reiches Feld der Thätigkeit, ganz abgesehen davon, daß auch ohne direkte Erfassung des Reichsgedankens das Sonderleben der deutschen Stämme im Laufe der Jahre wieder eine sehr bemerkliche Zunahme erfahren hat. Das ist an und für sich auch von dem nationalen Politiker nur zu begrüßen, so lange wenigstens die Neigungen dieses Sonderlebens nicht eine hemmende Rolle spielen in der Betätigung gemeinsamer Pflichten, so lange diese partikularistischen Annäherungen sich im Rahmen eines friedlichen und fördernden Wettbewerbs zwischen den einzelnen Gliedern der Nation halten. Aber dieser Wettbewerb kann auch zu einem Interessenkampfe ausarten, der seine trennende und zersetzende Wirkung niemals verfehlt; und darum ist es auch die Pflicht einer wahrhaft nationalen Partei, die Neigungen der an sich berechtigten, ja für das Ganze förderlichen Stammeseigenthümlichkeiten zu überwinden und wo es noch thut, zu dämpfen.

Daß die nationalliberale Partei in der angebotenen Richtung noch umfassende und hochwichtige Aufgaben zu erledigen hat, liegt klar auf der Hand. Und wie sie bisher, oft genug unter Verzicht auf billige Popularität, ihre Kraft dem Vaterlande gewidmet und alles gethan hat, um dem Reiche die ihm gebührende und zur Erhaltung seiner äußeren Stellung, seiner gewaltigen Friedensmission notwendigen Wachtmittel zu erhalten und zu verschaffen, so wird sie auch in Zukunft unermüdet und ohne Zaudern diese ihre schönste und heiligste Pflicht erfüllen. Freilich müssen die Opfer, die zu diesem Zwecke erforderlich sind, auch im richtigen Verhältnis stehen zu dem Zwecke, und eine gewissenhafte Prüfung muß ergeben, daß diese Opfer unabwendbar sind. Denn nicht nur die Erhaltung der Wachtmittel des Vaterlandes ist die Pflicht einer nationalen Partei, sondern auch die Erhaltung der Volkskraft.

Und dies leitet über zu den wirtschaftlich-sozialen Aufgaben der Partei. Mit elementarer Gewalt haben sich die wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Gegenwart in den Vordergrund gedrängt, und sie heißen gebieterisch volle Berücksichtigung. Aber eine Partei, wie die nationalliberale, muß sich dabei vor dem „Zwiel“ nach allen Seiten wahren. Sie muß ihm Kampfe der Schulmeinungen und Theorien, der Allgewalt und der Interessen sich klar und besonnen die Wege vor Augen halten, die allein zum Ziele eines wirklichen sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts des ganzen Volkes führen können. Mit einem Worte — sie muß den Ausgleich der sich streitenden Interessen versuchen; sie muß sich deshalb vor

allem davor hüten, die materiellen Interessen eines Standes, einer Erwerbsgruppe einseitig und unter Schädigung der anderen zu vertreten. Sie darf so wenig den Kapitalismus begünstigen, wie sie für die soziale Erhebung des vierten Standes dem Unternehmertum durch Aufbahrung allzu großer Lasten den Lebensadern durchschneiden, den Wettbewerb mit dem Auslande unmöglich machen darf; sie muß der Landwirtschaft den herben Kampf um's Dasein erleichtern, ohne sich durch momentane Palliativmittelchen von der notwendigen organischen Neugestaltung der landwirtschaftlichen Produktionsweise abbringen zu lassen; sie muß dem Handwerker die Mittel zur Weiterentwicklung gewähren, ohne die Wichtigkeit des Großbetriebes zu verkennen, ohne das Unmögliche, die Rückkehr zu alten Zuständen, zu verlangen, die eben durch die Veränderung des ganzen wirtschaftlichen Lebens für immer beseitigt sind. Sie muß ihre ganze Kraft einsetzen, für die Erhaltung eines wirtschaftlich gestärkten Mittelstandes, auf dem das Gelingen eines Staates so wesentlich beruht — aber sie muß stets dabei im Auge behalten, daß keine noch so gewaltsame Maßregel auf die Dauer die Uniformung aufzuhalten vermag, wie sie durch die gewaltige Umwälzung aller Produktions- und Verkehrsverhältnisse bedingt ist; sie muß deshalb wohl den Ubergang zu dieser Uniformung erleichtern, sie darf aber nie darin die Summe ihrer Aufgaben erblicken, und muß dabei vor allem den Bedürfnissen und dem Wohl der Gesamtheit Rechnung tragen. Welche Stellung im Einzelnen zu den wichtigsten wirtschaftlichen Fragen der Gegenwart sich durch die vermittelnde Thätigkeit der Partei ergibt, wird noch Gegenstand einer besonderen Betrachtung sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. September.

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien, Fürst von Hatzfeldt, bringt nachstehende kaiserliche Kabinettsordre zur öffentlichen Kenntniß:

Beim Scheiden aus Meinem schönen Schlesienslande gebe Ich dem Helden Hergens Meiner hohen Freude und Meinem warmen Dank für die Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, überall entgegengebrachten Beweise von Liebe und Zuneigung Ausdruck. Die dem Andenken Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters gewidmete Feiern in Meiner Haupt- und Residenzstadt Breslau hat Meinem Hergen besonders wohl gethan. Nicht minder bin Ich durch den sympathischen Empfang, welcher auch Meinen kaiserlichen und fürstlichen Gästen in Breslau wie in Görlitz erwiesen worden ist, freudig berührt worden. Ich sage gern hinzu, daß Ich die vortheilhafte Aufnahme der Truppen zweier Armeecorps seitens der Bewohner der Provinz trotz gesteigerter Einquartierungslast auf das Dankbarste anerkenne. Sie wollen dies zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Görlitz, den 12. September 1896.

ges. Wilhelm, R.
* Man schreibt der „B. V.-Ztg.“: Ein Berichterstatter will wissen, daß der Kaiser keineswegs getrennt sei, sich von Herrn von Sahlte als Chef des Militärkabinetts zu trennen. Der Kaiser soll bei der Regimentsverleihung an Herrn von Sahlte noch besonders betont haben, er werde sich das Recht nicht nehmen lassen, selbst zu bestimmen, wen er in irgend einer Angelegenheit um eine Meinung befragen wolle; dieser Nachsatz zu der vorangehenden Versicherung des Berichterstatters macht die ganze Mittheilung etwas fragwürdig. Man kann sich nicht gut vorstellen, daß der Kaiser sich in dieser Weise ausgesprochen habe. Die Voraussetzung zu einer derartigen Wendung wäre ein so scharfer Meinungsgegensatz zwischen dem Kaiser und dem Staatsministerium, daß eine Begleitung dieser Differenz kaum noch denkbar erschien. Hiernach wird man das Weiter über Bleiben oder Gehen des Herrn v. Sahlte einfach abzuwarten haben. Die persönliche Seite der Frage hat überhaupt nicht das Interesse, das ihr meistens beigelegt wird. Es kommt nicht darauf an, wer gerade an der Spitze des Militärkabinetts steht, sondern welche Auffassung der Kaiser von der Zuständigkeit dieser Behörde sowohl in Beziehung auf seine Person wie auf das Verhältnis des Militärkabinetts zum Staatsministerium hat. An dieser Sachlage würde sich durch einen Wechsel in der Leitung des Militärkabinetts kaum etwas ändern.

Die Landtagsession für Preußen soll nun auf einmal nicht, wie bisher mitgeteilt wurde, Ende Oktober beginnen, sondern erst in der ersten Woche des Januar. Die offiziellen „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben, es scheine die bis vor Kurzem noch bestandene Absicht, den preussischen Landtag für Ende Oktober oder Anfang November einzuberufen, neuerdings aufgegeben worden zu sein. Man glaube, unbeschadet der rechtzeitigen Verabschiedung der die schließliche Gestaltung des preussischen Staatshaushaltsplans betreffenden großen Gesetzesvorlagen die Einberufung des Landtags für die erste Woche des Januar etwa in Aussicht nehmen zu können. Die „Freis. Ztg.“ bemerkt hinzu:

Diese Aenderung im parlamentarischen Plan der Regierung ist überaus auffallend. Niemand anders als der Finanzminister selbst verkündigte am 12. Mai 1896 im Abgeordnetenhaus bei einer Besprechung über das Schreiten des Abgeordnetenhauses, daß, wenn etwa, worüber allerdings noch kein Beschluß gefaßt sei, das hohe Haus bereits im Herbst berufen werden sollte, alsdann das neue Gesetz so gefördert würde, daß es am 1. April 1897 bereits in Kraft treten könne. Den Lehrern würde alsdann aus dem jetzigen Scheitern noch gar kein Verlust erwachsen. Was die Staatsregierung betrifft, so werde sie alles thun, um dieses höchst wünschenswerthe Ziel zu fördern. Der Verzicht auf eine frühzeitige Berufung des Landtages kann erst in der letzten Staatsministerialkonferenz beschlossen sein. Offenbar sind die Vorarbeiten für die Landtagsession nicht so weit vorgeschritten, um das Abgeordnetenhaus schon im November und Dezember hinreichend beschäftigen zu können. Rücksichtslos aber ist es für die Abgeordneten, dieselben so lange im Zweifel darüber zu lassen, ob sie sich auf eine Anwesenheit in Berlin vor Januar einzurichten haben oder nicht.

* Zu der Erklärung des Reichszugs über die „unseren losen Flottenpläne“ wird aus Marintreuen geschrieben: Admiral Hollmann stellte im vergangenen Winter in Aussicht, daß dem Reichstage in diesem Herbst eine Vorlage zugehen würde, die Ausschluß über die weiteren Bauten, mögen sie Neubauten oder nur Ersatzbauten unserer Kriegsschiffe sein, auf eine Reihe von Jahren hinaus bringen sollte. In der neuesten Erklärung des Reichsanzeiger dagegen wird besonders hervor gehoben, daß es nicht in der Absicht der Marineverwaltung liege, von dem bisherigen Gebrauch, durch den Staatshaushalt dasjenige zu fordern, was die Marine zur Erfüllung ihrer Aufgaben gebraucht, abzugehen und den geforderten Körperschaften einen weitaussehenden Plan oder eine besondere Marinevorlage zu übergeben, die durch die unübersehbare weitere Entwicklung der Dinge in kürzester Zeit werthlos werden könnte. Bisher ist allerdings kaum ein Flottenbauplan zur vollen Ausführung gekommen; ja, es ist zwischen den verschiedenen Aufstellungen der Kriegsschiffbauentwürfe ein derartiges Verwirren entstanden, daß der Staatssekretär selbst bemerkt, diese Angelegenheit sei schwierig. Der Etat der Marineverwaltung für das Jahre 1897/98 wird mithin — und hierin dürfte ein Kernpunkt der abgegebenen Erklärung des Reichszugs zu suchen sein — nur wieder direkte Forderungen für ein Etatsjahr enthalten, um die sich die Debatten drehen werden. Aber ebenso dürfte auf der Hand liegen, daß der nächstjährige Haushaltsplan nicht „exorbitante Forderungen“ für Kriegsschiffneubauten in Gestalt von ersten Raten wird bringen können, da dieser Haushaltsplan schon durch die weiteren Raten der im Bau begriffenen Schiffe recht erheblich belastet erscheinen muß, weil wir nicht weniger als neun Neubauten schon auf den verschiedenen Werften auf Stapel liegen haben, ganz abgesehen von den Folgeraten des Torpedobootmaterials und jenen zur Erneuerung von Maschinen und Ressel der Schiffe der „Sachsen“-Klasse.

* Wie bayerischen Blättern zu entnehmen ist, beschäftigt sich die dortige Centrumpresse zur Zeit wieder mit der Jesuitenfrage, und zwar in der Gestalt, daß man das Verbot des Studiums in dem Collegium germanicum in Rom für die bayerischen Kleriker aufgehoben sehen möchte. Die jesuitische Bildungsanstalt war seit dem Beginn des Jahrhunderts den bayerischen Geistlichen unterjocht; König Ludwig I. gab dann in den Anfängen seiner Regierung die Erlaubniß, schränkte sie aber später wieder sehr ein; am 29. August 1873 ist sie dann völlig wieder aufgehoben und dieses Verbot auch unter dem Prinzregenten Luitpold gegenüber einer bischöflichen Petition vom 14. Juni 1888 aufrechterhalten worden. Jetzt scheint man aber die Zeit für eine neue Agitation in dieser Angelegenheit als geeignet zu betrachten. Bezeichnend ist in den betreffenden Preisausschreibungen noch, daß die Wirkungslosigkeit des Verbotes betont wird; demnach bedenken sich also die Bischöfe nicht, gegen den Willen des Staates Kleriker aus ihren Diözesen nach Rom zu senden. Noch lehrreicher ist, was dabei über König Ludwig I. mitgeteilt wird und was man zwar früher schon gewußt hat, jetzt aber ultramontanerlei eingestanden sieht. Danach hat dieser katholische Kaiser unter den bayerischen Landesherren unseres Jahrhunderts den Jesuitenorden zuerst mit entschiedener Vorliebe behandelt, darauf aber ihn nach Möglichkeit wieder zurückgedrängt, weil und nachdem er das Wirken desselben kennen gelernt hatte. Das Ergebnis der jetzigen Agitation wird bezeichnend für die damaligen Münchener Regierungstendenzen sein.

* Die bayerische Regentenschaftfrage zerflüßt die Centrumpartei in Bayern immer tiefer. Nachdem kürzlich zu Luntzenhausen bei Rosenheim Dr. Ortner die Anregung der betreffenden Titelveränderung als „inopportun“ und „verfrüht“ bezeichnet hatte, hat vorgestern zu Amberg auf dem Delegirten-tag des Verbandes katholischer Arbeitervereine Süddeutschlands der Reichstagsabgeordnete Pfarer Dr. Schäbler sehr bestimmt für die Annahme der Königswürde durch den jetzigen Prinzregenten gesprochen, und zwar „im Interesse des Königthums von Gottes Gnaden, im Interesse der Autorität und als Bollwerk gegen unitarische Bestrebungen“. Der Stadtpfarer von

Verammlung, indem er die Anwesenden aufforderte, die vom 16. ds. Mts. ab auf dem Rathhause ausliegenden Wählerlisten einzusehen.

Fertigstellung des Kriegerdenkmals. Wie wir erfahren, sind in den letzten Tagen Zweifel darüber geäußert worden, ob das Kriegerdenkmal bis zur gegebenen Frist fertiggestellt werden kann.

Dirigentenwechsel. Mit der musikalischen Leitung des Gesangsvereins „Arión“ (Hennmann'scher Männerchor) ist, wie uns mitgeteilt wird, Herr Richard Wärtich beauftragt worden.

Saalbau-Spezialitäten-Theater. Mit dem vorgestrigen Tage hat das Spezialitäten-Theater des Saalbau's seine Vorstellungen wieder aufgenommen. Diese Thatsache hat in weiten Kreisen der hiesigen Einwohnerschaft lebhaften Freude hervorgerufen.

Die Erfahrung. In Karlsruhe besteht schon seit Jahren ein Kolosseum, das man auch in Mannheim Abends nach des Tages Lust und Mühe gern einmal der leichtgeschürzten Muse huldigt und die Nothwendigkeit verspürt, sich einmal gehörig auszulachen, beweist der gestrige gute Besuch des Saalbau's.

Das gegenwärtige Ensemble ist mit Geschick und Glück zusammengestellt und wird sicherlich stets volle Häuser erzielen, umso mehr als das Programm der Künstler und Künstlerinnen ein sehr reiches ist, so daß sie viele Abwechslung bieten können und somit jeden Abend etwas Neues bringt.

Die Turnerei und Gumnastik kommt ausgiebig zu ihrem Rechte. Vor Allem sind hier die Gebrüder Tagliano zu nennen, welche sich gern an den Ringen produzieren und geradezu Bewunderungswürdiges leisten.

Der eine in Weltlichkeit großartig dressirte Hundemeute sehen will, der muß unbedingt nach dem Saalbau gehen. Es ist ein Circus en miniature, den hier das Auftreten des Hr. Marcinkiew mit seinen Hunden bietet, die sich als geschickte Turner und Kunstseiler produzieren.

Das Schlusstableau dieser Abtheilung des Programms ist das Auftreten eines Affen als Velocipedist. Man muß diesen kleinen geschmackvoll trimmten Radfahrer gesehen haben, wie er mit Eleganz sein Rad tritt, wie er beherzig wieder auf dasselbe springt, wenn ihm ein kleiner Unfall passiert ist.

Die Gekrönte, so werden sicherlich auch an den übrigen Abenden, an denen Herr Marcinkiew mit seinen Hunden auftritt, große Fortschritte der Truppe sicher sein. Eine äußerst geschickte und gewandte Jongleuse ist Mlle. Cambella, eine Meisterin in ihrem Genre, die selbst großen Anforderungen gegenüber glänzend besteht.

Das von dem Briefstaben-Verein „Pfeil“ hier am 9. ds. Mts. abgehaltene Preiswettbewerb mit jungen 1896er Tauben, ab Schw. Hall (115 Kilometer Entfernung) war vom besten Erfolg gekrönt.

Der Stolzeche Stenographenverein Mannheim veranstaltete am vorigen Sonntag zur Feier seines IX. Stiftungsfestes gemeinschaftlich mit dem Damen-Verein für Stolzeche Stenographie einen Familien-Ausflug nach Heidelberg (Stiftsmühle), welcher bei zahlreicher Theilnahme trotz der etwas unangenehmen Witterung einen animirten Verlauf nahm.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 36. Woche vom 30. Aug. bis 5. Sept. 1896. An Todesurtheilen für die

28 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Masern und Röteln, in — Falle Scharlach, in — Fällen Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibstypus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Knabenstieber (Puerperalfieber), in 6 Fällen Lungenschwund, in 1 Falle akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 1.). In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle gewaltsamer Tod.

Selbstmord. Heute früh 1 1/2 Uhr hat sich der verh. Jacob F r i s d a h r von der Rheinbrücke aus in den Fluß gestürzt.

Wuthmaßliches Wetter am Samstag, 19. Sept. Ueber ganz Mitteleuropa liegt nunmehr ein recht kräftiger Hochdruck, weshalb der nach Mittel- und Nordland hin gewanderte Luftwirbel unter gleichzeitiger Abflachung auf 755 mm in raschem völigem Abzug begriffen ist.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen. Data for 17. Septbr. Morg. 7, 17. Mittg. 2, 17. Abds. 9, 18. Morg. 7.

Höchste Temperatur den 17. September 20,0 * Tiefste „ vom 17/18. September 11,5 *

Aus dem Großherzogthum.

Edingen, 16. Sept. Gestern bewegte sich ein großer Reizung nach dem Friedhof. Der Leichenwagen war dicht mit losbaren Kränzen behangen. Es galt, die herliche Hülle des Herrn Jakob Ding, langjähriges Mitglied des Gemeinderaths, Kirchengemeinderaths und Waisenrichters dem kühlen Schoße der Erde zu übergeben.

Wiesloch, 14. Sept. Die Firma P. J. Landfried in Heidelberg hat die Geburtsfeier des Großherzogs zum Anlaß genommen, ihrer hochherzigen Fürsorge für das Wohl ihrer zahlreichen Arbeiterschaft im Amtsbezirk Wiesloch dadurch Ausdruck zu geben, daß sie eine Stiftung von 10,000 M. zur Unterstützung ihrer Arbeiter beim Ankauf von Waaplagen und bei Ausführung von Arbeiterwohnungen machte.

Wälschitz-Deffische Nachrichten.

Wälschitz, 17. Sept. Um 1 Uhr 41 traf heute Nachmittags S. Kgl. H. der Großherzog von Baden hier ein, am Bahnhof von Herrn Regierungsdirektor v. Lavale, Direktor der Wälschitz Eisenbahnen, empfangen.

Wälschitz, 16. Sept. Die Reformbestrebungen der Mannheimer Gastwirthe haben im Gefolge gehabt, daß sich nun auch die hiesigen Gastwirthe dieser Bewegung, welche neuerdings einen schärferen Anlauf genommen, angeschlossen haben.

Der Geschmach an bizarren Experimenten findet, dadurch an Interesse gewinnen, daß Pränkelin Schoder an diesem Abend im ersten Akt den Adam, im zweiten die Briefschreiberin und im letzten die Kurfürstin Marie singen wird.

Die Blüthgefahre unter Bäumen. Wie sehr verschieden die einzelnen Baumgattungen den Blüth anziehen und leiten, das erhellt aus höchst interessanten und werthvollen Versuchen, die jüngst in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Entführung eines Kindes. In Wien hat die Entführung eines achtzehnmönatigen Kindes eine große Aufregung hervorgerufen, und die Nachforschungen nach einer schwarzgekleideten Frau, die das Schändchen des Geschäftsdieners Johann Reichel entführt haben soll, werden mit allem Eifer betrieben.

Die Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Die Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Die Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Buntes Genulleton. Von der berühmten Herreninsel in Schiemsee schreibt der „Kosener Anz.“: Nach dem deutsch-französischen Kriege hatte der Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

Wälschitz-Deffische Nachrichten. Die Wälschitz-Deffische Nachrichten sind ein sehr interessantes und werthvolles Organ, das sich seit Jahren in einem größeren Waldgebiet von Sippe-Deimold gemacht worden sind.

4. Seite.
gestattung eine Weidstraße von 3 M. erhalten. Infolge ihrer
Verletzung ging die Frau heute frei aus. Vertheidiger Rechtsanwalt
Dr. Stadeler.

9) Die wegen Unzucht der Landpolizeibehörde überwiesene
Strafbedirne Elise Klingel von Heidelberg wurde mit ihrer
Verletzung gegen diese Maßnahme abgewiesen.

Ernte- und Marktberichte.

Hopfen. Pfaffstadt, 17. Sept. Die Hopfenernte in hiesigem
Orte ist bereits beendet, so daß jetzt ziemlich trockene Waare am
Platz ist. Auch die Preise haben etwas angezogen, und werden 40
bis 45 Mark für schöne und trockene Waare bezahlt. — Kotten-
burg, 16. Sept. Der Hopfen bleibt nach Qualität und Quantität
hinter den Erwartungen zurück, da wir fast täglich Regen haben. In
den letzten Tagen wurden Frühhopfen zum Preise von 50 Mark
nebst 5 Mark Trinfeld verkauft.

Gesundheitliches.

Die „Kaiser“-Wälder haben gleich, wie beim Frühjahrsrennen
des Reichsclub-Rennbahn, auch bei der Einweihung der
nächstjährigen Rennbahn am 18. September d. J. die Siegespalme
davongetragen, gewann doch Herr J. J. auf diesem vorzüglichsten
erhässlichen Fabrikate die Meisterschaft von Baden, das
Größtungs-, Tandem- und 30 Kilometer-Haupt-
fahren.

Der Tod von seiner Nordpol-Expedition zurückge-
kehrte berühmte Norweger Kaufmann hat bei einem in Tromsø
statt-
gehaltenen Interwieu u. a. sich auch über die Lebensweise an Bord
des „Fram“ ausgesprochen und dabei erwähnt, daß es während der
zweijährigen Expedition meistens nur Suppen gab, hergestellt aus
Knochen-Julienne (getrocknete Wurstpfeffer), weil solche beliebig
auf die Magenmercen wirkt und die Verdauungsorgane im allge-
meinen günstig beeinflusst. Beachtenswert ist, daß diese Julienne
(Suppenbrühe) sich volle 4 Jahre in Qualität gehalten hat, was ein
Beweis für die sorgfältige Präparierung des Gemüses der Knorr'schen
Fabrik ist, welche im Zustande hauptsächlich durch ihr Pastenmehl und
Suppenextrakte einen bestimmten Namen hat.

Kunst und Theater.

Liederabend. Am 3. Oktober findet im Casinoaal, veranstaltet
von Fräulein Amelie Graciosa, ein Liederabend statt. Die
prächtige Stimmgabe der Concertgebeten haben im Theater wie
im Concertsaal die Zuhörer reich erfreut und wird deshalb die Ver-
anstaltung dieses Liederabends von Vielen begrüßt werden. Frau
Anna Benninger, eine vorzügliche Pianistin, hat die Begleitung
der Lieder sowie die Klavier-Solo-Vorträge in bereitwilliger Weise
übernommen. Die Musikalienhandlung H. Schuler nimmt die
Vorstellungen für referierte Plätze entgegen.

Der Kaiser hat dem General-Intendanten der königlichen
Schauspiele Grafen von Hochberg die Erlaubnis zur Anlegung
des vom Kaiser von Oesterreich ihm verliehenen Ordens der
Eisernen Krone erster Klasse erteilt.

Georg Engel wurden bei seinem ersten Wiederauftreten
in Berlin im „Vestibül-Theater“ viele Kränze überreicht. Ein besonders
reicher Vorberührung trug auf der Schleiße folgende postiche Wid-
mung:

So viel heitze Prachtgestalten
Deine Schaffenskraft umspannt,
So viel sanfter Sorgenfallen
Siegreich Dein Humor gebannt,
So viel Herzen Du gewiehet,
So viel Sehnsucht Dich begleitet,
Als Du fern und hiergeirrt,
So viel Freuden Du gesendet —
So viel Willkommenstrahlen sendet
Dir Dein neuer Verberührungswelt.

Carl Blumenkhal.

Fräulein Schöndchen — Burgtheatermitglied. Aus Wien
wird uns unter dem 16. d. Mts. geschrieben: Frä. Schöndchen nahm
gestern vom Kaisertheater als alle Wälder im „Austriagastspiel“
Abschied, wobei sie von dem Publikum gefeiert wurde. In ihrer
Abschiedsrede erklärte die gefeierte Künstlerin jedoch, daß sie in
Wien bleibe und an einer anderen Bühne wirken werde. Selbst-
verständlich wurde die „scheidende“ Künstlerin, kaum sie ihre Rede
beendet hatte, von ihren Kollegen umringt und mit der Frage be-
harrt: „Ist's also das Burgtheater?“ „Ja wohl“, sagte Frä.
Schöndchen, „es ist das Burgtheater und erst gestern ist die Sache
gemacht worden.“ Die Rede des Fräuleins Schöndchen lautet, wie
folgt: „Mit tiefem Dankem Herzen scheidet ich von dieser Bühne,
auf welcher mir von Seits des geehrten Publikums so viel Aner-
kennung und Beifall zuteil geworden ist. Ich danke Ihnen für all
das und auch dafür, daß Sie mich auch in den schwächsten Tagen
die liebevollste und aufrichtigste Theilnahme bewahrt haben. Und
nun, indem ich von dieser Bühne scheidet, habe ich noch eine Bitte
an das geehrte Publikum: Folgen Sie mir mit Ihrem Wohlwollen
auch auf eine andere Bühne, an der ich in Zukunft wirken werde,
denn ich scheidet nicht aus Wien, ich scheidet nur von dieser Bühne,
von meinen lieben Kollegen, um an einer anderen Wiener Bühne
weiter zu wirken. Und deshalb sage ich nicht: „Adieu!“ sondern
„Auf Wiedersehen!“ Das Fräulein Schöndchen's mit tiefer Em-
pfindung gesprochenen Rede lebhaften Wiederhall fand, brauchen wir
nicht erst zu sagen.

Literatur und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten. Dem ordentlichen Professor, Direktor
der Sternwarte in München, Dr. Seeliger, wurde vom Kaiser die
Roths-Wälderorden dritter Klasse verliehen. — Privatdocent Balf
hat einen Ruf als ordentlicher Professor der Psychologie an Stell-
des verstorbenen Geh. Rath v. Stein in Rostock angenommen. Balf
war lange Zeit in Japan. — Zum Direktor der Bergakademie in
Freiburg ist Geh. Berg Rath Prof. Dr. Müller ernannt.

Ein Vermächtniß von 150,000 M. und eine reiche Sammlung
von Büchern und Gemälden ist dem hiesigen Museum für Natur-,
Vögel- und Handelskunde in Bremen zugefallen. Ein geborener
Bremser, Herr H. Schmader, der in Schanghai sein Vermögen er-
warb und dort kürzlich verstarb, ist der Schenker. Die Zinsen des
Kapitals kommen vorläufig noch der Haushälterin des Verstorbenen
zu Gute; später sollen sie vornehmlich zur Bereicherung der Samm-
lungen an Reichthümern dienen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. Sept. Das Landgericht verurtheilte die Bank-
diebe Boners und Alexander, welche am 24. Juni 1885 bei dem
Berliner Kassenmeier M. 4000 gestohlen hatten, zu je 5 Jahren Ge-
fängnis und 5 Jahren Ehrverlust. Der Gerichtshof sprach in dem
Urtheil aus, der Diebstahl genüge so wohl an Bandendiebstahl, daß
das höchste Strafmaß am Platz erliehe.

Berlin, 17. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“
stellt mit, daß anlässlich der bevorstehenden Revision des Unfall-
versicherungsgesetzes auch die Frage einer Ausdehnung der Unfall-
versicherung auf die See- und Küstenfischerbetriebe zur Verabredung
gelangen werde.

Berlin, 17. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen
Allerhöchsten Erlass betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf
Grund des Gesetzes vom 16. März 1886 betreffend die Vertheilung
des Norddeutschen Kanals mit M. 450,000, ferner auf Grund des
Gesetzes vom 29. März 1885 betreffend die Aufnahme einer Anleihe für
Zwecke der Verwaltung des Reichsgebietes, der Marine und der
Reichs Eisenbahnen mit M. 42,519,802 und auf Grund des Gesetzes
vom 29. März 1884 zu gleichem Zwecke mit M. 20,000,000, zu-
sammen M. 70,019,802. Nach Abzug von durch Gesetze vom 16.
April 1886 beauftragt Verminderung der Reichsschuld zur Verfügung
gestellten M. 14 Millionen sind M. 57,019,802 durch eine Anleihe
zu beschaffen. Hierzu sind zum entsprechenden Betrage Schulver-
schreibungen auszugeben. Der Reichskanzler ist ermächtigt, den
Zinssatz auf 3 pEt. festzusetzen.

Berlin, 17. Sept. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist
heute früh nach Alt-Königsberg abgereist.

Berlin, 17. Sept. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist dem
Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern und Präsidiums der

Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, Braunbehrend,
der Charakter als Bezirksrath mit dem Prädikat „Ge-
zellen“ verliehen worden.

Deffau, 17. Sept. 49. Hauptversammlung des Sultav-Adolf-
Vereins. Die große Diebstahlge in Betrage von M. 19,000 wurde
der Gemeinde Steyr in Oberösterreich in namentlicher Abstimmung
zugewendet. Die beiden Gemeinden Hebdernheim und Kofisch er-
hielten je ca. M. 7000. Die nächste Jahresversammlung wird in
Berlin abgehalten.

Deffau, 17. Sept. Auf das an den Kaiser gerichtete Gul-
digungstelegramm der Hauptversammlung des Sultav-Adolf-Vereins
ist die nachfolgende Antwort eingegangen: „Se. Majestät der Kaiser
und Königin haben Allerhöchstdurch Ihre telegraphische Begrüßung
der 49. Hauptversammlung des Sultav-Adolf-Vereins der Sultav-
Adolf-Stiftung herzlich geteilt und wünschen der treuen Arbeit des
Vereins auch ferner des Allmächtigen Schutzes und reichlichen Segens.
Auf Allerhöchsten Befehl: v. Lucanus, Geheimere Cabinetsrath.“

Wien, 17. Sept. Nach einer Meldung der „Kredlauer
Zeitung“ aus Seuthen, O.S., ist in vergangener Nacht in der „Ein-
trachthütte“ ein Viehwagen infolge Beschuldigung umgekippt, wo-
bei 15 Centner flüssiges, glühendes Eisen im Wasser fielen. Es er-
folgte eine Explosion, durch welche drei Personen schwer verletzt
wurden und das Dach des Gebäudes weggerissen wurde.

München, 17. Sept. Bei der heutigen Verabredung des
Generals der Infanterie v. F. v. Horn ließ sich der Kaiser
durch den preussischen Militärattaché vertreten und einen pracht-
vollen Kranz an dem Grabe des Verstorbenen niederlegen.

München, 17. Sept. Wie die „Neuesten Nachrichten“ aus Salzburg
melden, ist man in Ratte bei einer Brunnenbohrung auf mächtige
Gasquellen gestossen.

München, 16. Sept. Wie der „Allg. Ztg.“ aus Karlsruhe
telegraphisch berichtet wird, ist der Besuch des Großherzogs
in München, am dem Prinz-Regenten bei der Eröffnung zum
Inhaber des Infanterie-Regiments „Pranch“ persönlich zu danken
bestimmt in Aussicht genommen. Nach den für die nächsten Wochen
getroffenen Dispositionen wird der Besuch des zur Zeit dem Man-
derna amwohnenden Großherzogs voraussichtlich nicht vor dem Monat
Oktober stattfinden.

Bamberg, 17. Sept. Der Astronomkongress ist heute unter
zahlreicher Theilnahme eröffnet worden. Der Regierungspräsident
von Oberfranken begrüßte den Kongress im Namen des Kultus-
ministeriums. In der heutigen ersten Sitzung wurde eine Mit-
theilung des Bürgermeisters von Bamberg bekannt gegeben, wonach
ein Anzahl Bürger eine wertvolle Bibliothek für die Bamberger
Sternwarte gestiftet hat, was lebhaften Beifall hervorrief.

Frankfurt, 17. Sept. Die „Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgen-
des Privattelegramm aus London vom 17. Sept.: „Die „Times“ erfährt,
daß während einer der Unterredungen, die zwischen Kaiser Wilhelm
und Kaiser Nikolai stattfanden, ersterer auch die französisch-russi-
sche Entente berührte, indem er bemerkte, sie gebe ihm Be-
friedigung, da er sie für eine Friedensgarantie halte. Dann habe
der Kaiser bemerkt, die Franzosen wollen nicht den Krieg, sondern
lediglich durch den Wunsch verantwortlicher Personen dazu bestimmt
werden, wenn sie der russischen Hilfe sicher sind. Ich aber weiß,
daß Du Frankreich nicht eine Revanche erwidern willst, wie ich
kräftig Vorwand dazu geben werde. Ich freue mich über die franzö-
sisch-russische Entente auch deshalb, weil sie dazu beiträgt, den Re-
volutionen niederzuhalten. Ausland hat den Nihilismus und
Deutschland den wissenschaftlichen Sozialismus, der die Fortschritt
unter der Maske beachtlicher wissenschaftlicher Formeln anstrebt.
Frankreich ist vom Wunsch nach Umschichtung geplagt und wir sollten
die Mächte der Ordnung und Schützer des Weltfriedens sein.
Vereinigen wir uns zur Bekämpfung des Feindes Gottes und der
Könige. Die Dankbarkeit der Welt und die Geschichte werden uns
belohnen. Die Antwort des Zaren wird in zwei Wochen
mitgetheilt. Nach der ersten sagte er, indem er dem Kaiser warm
die Hand schüttelte: „Ich bin ganz der gleichen Ansicht und bereit,
mit Dir in diesem, unserer gemeinsamen Kräfte würdigen Bestreben
anzuschließen.“ Nach der anderen Beiseit sei der Zar bei der Ge-
wöhnung Frankreichs peinlich berührt gewesen und habe seine Zu-
stimmung zu den Bemerkungen Kaiser Wilhelms in vagen Worten
ausgesprochen.“

Wien, 17. Sept. In dem Nieder der todtten Marie Barta
sind man einen Fötus mit der Adresse „Zellner, Kornburg“, der zur
Geurung des gesauhten Kindes führte. Die Barta hatte
dem kleinen Reichel unterzogen, um die Eulentatensbeiträge von
dem Vater ihres verstorbenen Kindes weiter zu beziehen.

Zembo, 17. Sept. Unter dem Verdacht, ihre minderjährige
Stiefkinder vergiften zu haben, wurden heute die Eheleute Einbaud
während des Gottesdienstes im Tempel verhaftet.

Budapest, 17. Sept. Kal dem heute Vormittag eröffneten
internationalen Friedenskongress ergriß auch der Minister des Innern
Geregel das Wort, um im Namen der ungarischen Regierung den
Kongress zu begrüßen. Der Minister erklärte, daß die Regierung
die Bestrebungen des Kongresses mit Interesse verfolgte und ihnen
volle Sympathie entgegenbringe. Weiter sprach ferner den Dank
der Regierung aus, daß der Kongress die Hauptstadt Ungarns,
welche die Feiertage des tausendjährigen Bestehens begeht, als dies-
jährigen Versammlungsort gewählt habe. Der Minister schloß seine
Rede mit dem Wunsch, die Ideen des Kongresses möchten zum
Siege gelangen.

Paris, 17. Sept. Der Minister des Auswärtigen Dematauy
hat dem Vorkommenden des Stadtrathes das Verzeihnis der Strafen
mitgetheilt, durch die das russische Kaiserpaar seinen Ein-
zug halten, und der Solennwürdigkeiten, die es besuchen wird.
Ferner theilte der Minister mit, daß das Kaiserpaar sich am zweiten
Tage seines Barieres Aufenthaltes zwischen 5 und 6 Uhr nach dem
Kathaus begeben wird.

Madrid, 17. Sept. Nach Meldungen aus Cuba haben die
Spanier einen Angriff der Aufständischen bei Mariel zurückgeschla-
gen. Letztere zückten bei St. Jago de las Vegas 14 Häuser ein.
— Der amerikanische Konsul in Havana richtete an General Sey-
ler eine Reklamation bezüglich der Ermordung des amerikanischen
Journalisten Carl Hoven.

Athen, 17. Sept. Die von den Türken gefangenen macedo-
nischen Aufständischen werden als Briganten vor die gemöhnlichen
Gerichte gestellt. Hierüber ist die macedonische Bevölkerung lebhaft
verregt.

London, 16. Sept. Lord Salisbury hatte gestern eine Unter-
redung mit dem russischen Botschafter, den Vertretern Frankreichs
und der Türkei und mit Lord Cromer.

London, 17. Sept. Der wegen Dynamitverbrechen in Glas-
gow verhaftete und hierher übergeführte Bell erschien heute Vor-
mittag vor dem Gerichte in Brompton. Der Angeklagte erklärte, er
heißt Edward J. Bell, sei Galwirth in New-York und amerikanischer
Bürger. Die Verhandlung wurde auf eine Woche vertagt.

Kopenhagen, 17. Sept. Das russische Kaiserpaar
gedenkt Sonntag nach England abzureisen. — Die Prinzessin von
Wales reist Montag an Bord der Nacht Coburn ab.

Kopenhagen, 17. Sept. Die Polizei verhaftete heute einen
heute früh mit einem Dampfer aus Dänemark eingetroffenen Weisenden,
der angeblich ein Anarchist und in Verhaft geboren ist.

Sofia, 17. Sept. Die Einwanderung der Armenier nimmt
große Dimensionen an; bisher sind fast dreitausend Personen ange-
kommen. Die Behörden zeigen viel Gegenkommen und die Be-
völkerung bildet Willkommens. Der Haupttheil der Einwanderer
besteht sich in den Geschäften und in Billigpöpel. Die eingetro-
ffene Armenier berichten, sie wollten einem neuen, am 14. Sept.,
einem armenischen Feiertage, ermarreten Attentate und Massacre
entgehen.

Petersburg, 16. Sept. Nach dem gestrigen Bulletin über
das Schicksal des General-Gouverneurs Grafen Schuwalow
hat die Krankheit ihren alten Charakter verloren und kündigt die
Besserung wenig fort. Der Kaiser kommt am letzten Tagen einige
Zeit außer dem Bett zurecht. Bulletin werden nicht mehr regel-
mäßig an gegeben werden.

Wladivostok, 17. Sept. Die zur Erforschung von Kam-
tschatka auftragte Expedition unter Bogdanowitsch und Zenatkin
hat das Gebiet zwischen Nishkumtan und Koon untersucht und ein
weiter, sehr goldhaltiges Terrain erschlossen. Man fand am Her
des Pfisses Nishkumtan bei Koon an 14 Stellen in vulkanischen
Schichten Borax sehr reines Goldes.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“)

London, 18. Sept. Das Reutersche Bureau verbreitet folgende
Mittheilung: Die Auslassungen der Kontinentalpresse, welche Eng-
land alle möglichen weltkräftigen und hinterlistigen Mächte im
Orient unterworfen, haben in amtlichen Kreisen Erkennen
hervorgezogen. Die englische Regierung thut weder Gleich, noch
beabsichtigt sie etwas zu thun, das auch nur die geringste Ver-
gründung für die Anschuldigungen der auswärtigen Presse abgeben
könnte. Wenn diese Anschuldigungen durch den Ausdruck des
Unwillens der englischen Presse gegen die Türkei seit den letzten
Wochen verursacht worden sein sollte, so genügt es wohl, daran
zu erinnern, daß die Regierung nicht die Verantwortung übernehmen
kann für das durchaus natürliche Gefühl des Abscheues. Zum
Schlusse heißt es: Wenn die Mächte nicht im Stande sind, gemein-
same Maßregeln zu ergreifen, um den Mächten ein Ende zu machen,
so bleibt als einzige Verhaltenslinie für die englische Regierung
nur übrig, sich abseits zu halten und zu hoffen, daß die Lage eine
bessere werde.

Mannheimer Handelsblatt.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 17. Sept.

Table with columns: Markt, Weizen, Mais, Schmalz, Caffee, etc. and rows for different markets like New-York, Chicago, etc.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 15. September.

Table with columns: Schiff, Kapitan, Bestimmung, etc. and rows for various ships and destinations.

Die 1811: 1700 ein angekommen. — Vom abgegangen:
Dampfer „Spre“, welcher am 8. Septbr. von Bremen abge-
fahren war, ist am 16. September, Abends 6 Uhr wohlbehalten in
New-York angekommen.

Mitgetheilt durch H. Jac. Göttinger in Mannheim alleiniger,
für's Großherzogthum Baden concessionsfähiger Generalagent des
Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat September.

Regelstationen Datum:

Table with columns: Station, Datum, Bemerkungen and rows for various stations along the Rhine.

Geld-Courien.

Table with columns: Datum, M. 100, etc. and rows for exchange rates.

Gezürdet 1882.

F. Göhring, Juwelier, D 1, 4,
neben Pfälzer Hof — Paraderplatz, Juwelen, Gold- und
Silberwaaren. 2446

Bräutkleider

in allen modernen Seidenweben, per Meter von 1.50 bis 12 M.
zu bekannt billigsten Preisen in nur soliden Qualitäten.

Seidenband C. L. Z. Breitenstraße.

Stichhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Aus-
wahl in allen möglichen Schuhwaarenorten bei

Georg Hartmann,

größtes Schuhwaarenhaus, E. 4, 67.

Spezialität: Feine gelegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von

Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 445.)

J. Beltermann, E 2, 17

Schneider für feinere Herrenmoden

Lager in equipten engl. Stoffen. 15462

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten und feinsten Näharbeiten in tabel-
loser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch
zur Anfertigung von Seidenerei jeglicher Art in schönster Ausfüh-
rung. Alleinverkauf bei

Martin Decker, Mannheim A 3, 4

vis-a-vis dem Theater-Gang.

Hunderttausende werden weggeworfen

durch unweidmässige Abfassung von Annoncen und durch Benützung
ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat wird nicht allein sachverständig
und treffend abgefasst sein, sondern es ist auch der Bekanntheit der
Zeitungen in Betracht zu ziehen. Aus dem weiten Felde der Zeit-
ungswelt wird sich der Leser nicht leicht orientieren und deshalb
eines erfahrenen und unerbittlichen Rathgebers bedürfen, um
sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger Sicherheit Erfolg zu
erzielen. Ein berufener Führer ist die älteste Annoncen-Expedi-
tion Hausenstein & Vogler, E. 4, Mannheim, E. 5, 1 postere
Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen
mit allen Organen der Zeitungsbranche des In- und Auslandes ge-
führt hat, ist sie mit ihrem jahrelangen Zueignungen und Agenturen
unvergleichlich in der Lage, dem interessierten Publikum sich in jeder
Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt und
billig angefertigt, da nur die Originalzeitungspreise der Zeitungen
berücksichtigt werden, und kommen auf diese Weise die belangreichsten
Aufträge noch die höchsten Rabatte in Berechnung. Man veräume
deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung eines Annoncen-
Auftrags erst genau zu informieren.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

(254) Nr. 425711. Herr Josef Wupper in Käfertal beabsichtigt auf seinem an der Straße von Mannheim nach Sandhofen (Rheinstraße) in Sandhofen, Kreis Mannheim, ein Grundstück zu verkaufen...

Bekanntmachung.

Nr. 42.096. In dem Kontrakt über das Nachlassvermögen des Verstorbenen Karl Wilt in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Abnahme der Güternachweise...

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr werden im hiesigen Rathhaus die Plätze für Gefährlicheren in den 1. u. 2. kleinen Klassen am Hauptplatz für die Herbstmesse 1896 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr werden im hiesigen Rathhaus die Plätze zur Aufstellung der kaiserlichen Verkaufsbuden für die Herbstmesse 1896 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Arbeitsvergebung.

Die Zimmerarbeiten zum Neubau des Magazins Nr. D 7, 22 zu einem Schulbau sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens vergeben werden.

Adervadtsgeid.

Nr. 425. Dreifache Kalkulationen, welche das auf 1. September l. J. fällig gemessene Adervadtsgeid für Mannheimer 1896 noch nicht ermittelt haben, werden ersucht, dasselbe binnen acht Tagen bei Vermittelung der vorerwähnten Verwaltung zu bezeichnen.

Wohnzimmernachricht.

Das Ansehen eines freiburger Familienmitglieders ergibt die Anwesenheit eines ungenannten Wohnzimmers durch Herrn Weidinger...

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Donnerstag, 24. September, Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Hauptbahnhof (Pöhlau) in der Nähe des ehemaligen Reichshausens Nr. 6 ungefähr 20 ehm. altes Holz, welches sich noch zur Feuerung eignet, öffentlich versteigert werden.



Astrachaner Caviar geräuch. Rheinfachs Karbol, Hummer Seepungen, Pfanzelchen, Rheinfalm, Forellen, Cabliau, Schellfische Hasen, Rehe, Feldhühner, Poularden neue Maronen.

Straube

N 3, 1, Ecke, gegenüber d. Witten Mann.

Hasen Braten

in allen Größen.

Reh

Japanen, Feldhühner Wildenten, Wachteln Capanen, Tauben Suppenhühner Enten, Gänse Junge Hühner etc. Blauselchen, Forellen Hummer etc.

J. Knab, E. 1, 5

Maronen

Sträßburger Sauertraut Frankfurter Bratwürste Delikatessen neue algerische grüne Erbsen amerik. Hasergrüne Süßer-Dats Mandarinen, Pistazien.

Neuer Kronen-Hummer

in 1/2 und 1/4 Dosen

neue Delfardinen

(feine Marke) per Dose 70 Hg.

J. H. Kern, C 2, 11.

Blauselchen, Schellfische

Solch, Erdbeis sehr billig Cabliau, Schollen Röhrlungen Semle, Bander Karpfen, etc.

Ph. Gund, Planck.

Kieler

Sprotten Neue Maronen Neue Kranzfeigen

Ernst Dangmann,

Kunstr. N 3, 12. Tel. 324.

Pianinos.

Als Vertreter einer auswärtigen Fabrik deren Organe als vorzüglich anerkannt sind, empfehle ich Pianinos in moderner Ausstattung zu den äußerst billigen Preisen Originalarbeiten und lade zur Prüfung eines in meiner Wohnung aufgestellten Instrumentes freundlich ein.

Ernst Katz,

Latterstr. 11, 2. Stod.

Cölnisches Wasser

per Flacon 50 u. 90 Pf. Ad. Arras Parfümerie, 1896 Baden Q 2, 22.

Berein Kaiserl. Marine

Mannheim, Samstag, 19. Septbr. 1896, Abends 8 1/2 Uhr:

Bereins-Versammlung

im Vereinslokale „Zum Sport“, D 2, 3, 18246



Nachhilfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen deutscher Sprachlehre etc. besonders für jüngere, etwa 10-12 jährige Schüler, die demselben nicht, wird von einem jungen, energischen Mann unterrichtet, aber geordneter Unterricht ertheilt. Besondere von gutem Erfolg liegen zur Ansicht auf. Näheres unter Nr. 25, 1. Tr. 6274



Shampooing

Kopfwaschen (für Herren u. Damen) Preis billiger. König's Franz.

Separater Damen-Salon.

E. A. Boske Friseur, O 2, 1, Paradepl.

Braut-Kränze u. Schleier

empfiehlt in reicher Auswahl 18187

Gust. Frühauf,

E 2, 16.

Reparaturen

von Pianinos, Klaviers, Harmoniums und allen anderen Musikinstrumenten. Billig u. unter Garantie. 73

Für die Reise

empfehle meine große Auswahl kompletter Reise-Accessoire und Reiseartikel. Reisekoffer, Schwanntaschen und Schirme, Reisekoffer, Reisekoffer, Reisekoffer etc.

Reste

zu Sofen, Anzügen und Lederarbeiten, werden fortwährend billig abgegeben. 1772

Waschen und Bügeln

angenehm und prompt und billig besorgt. 33443

Waschen und Bügeln

angenehm und prompt und billig besorgt. 33443

Selbst der aufsuchendste Zeitungsdirektor

Strassburger Post

Häufig 2-3 Ausgaben mit besser und schöner Berendungsweise (Nach- und Mittags-Schließung) gerne zugeben, daß für ganz Südwestdeutschland keine Zeitung schneller und besser über alle Vorgänge im politischen und kommerziellen Leben, über Handel und Verkehr berichtet als die

Sträßburger Post.

Der Reichs- und Landes-Verkehr ist vorzugsweise durch die Sträßburger Post, Baden und die Pfalz, aber auch ganz Südwestdeutschland. Die Zeitung ist infolge ihres umfangreichen und vorzüglich eingerichteten Correspondenznetzes für die ganze heutige Gegend geradezu unentbehrlich, um über alle politischen, wie auch die wichtigsten lokalen Vorgänge, über Gänge und Preisänderungen des Effecten- und Anzeigemarktes, die Verhandlungen des Reichstages u. der Pariser Konferenzen stets schnellstens und unbedingt zuverlässig unterrichtet zu sein.

19. Jahrgang. - Täglich 8-32 Seiten.

Sträßburger Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen. Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den

Sträßburger Neuesten Nachrichten

gelungen, sich in den achtzehn Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast

28000 Abonnenten

besitzen. Einzige Zeitung in notariell beglaubigter Auflage: Täglich 27737.

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung in Elsass-Lothringen.

Sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elssässischen Bevölkerung, bei hoch und nieder, festen Fuß gefaßt hat. - Ihren bedeutenden Aufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerschaft, einheimischen wie eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.

Erstes, wirksamstes Infektionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämtlichen Behörden, f. Oberbehörden, Notariaten, Gemeindevorständen, zahlreichen Vereinen und Corporationen etc. zu Publikationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande nicht auslassen will. In mehr als 1000 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf.

Sträßburg i. E., Blaumarktengasse 17. Druckeri & Verl. der Sträßburger Neuesten Nachrichten H. G., vorm. P. L. Kasper.

Roman-Bibliothek

General-Anzeigers.

Für die jetzt erschienenen Romane Heiße Herzen. Auf dem Wendehufe. Im bösen Schein.

lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Leinwand mit eingetragtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einbindung dieses Betrages von 30 Pfennig in Dreimonats-Expediten wird diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche abigen Romane bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nicht Bedenke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. - Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Hefenungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem 25. September in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Hypotheken-Darlehen

à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 % empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79000 Louis Jeselson, L 13, 13.

Vertrauliche Aufträge über Verleihen, Credit, Ankauf und Veräußerung von Immobilien auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Programm

für die Festlichkeiten zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin sowie Ihrer königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin in Mannheim anlässlich der

Enthüllung des Kriegerdenkmals

am Sonntag, den 27. September 1896.

I. Samstag, 26. September. Abends:

II. Sonntag, 27. September. Hauptfeier.

- 7 1/2 Uhr: Abmarsch der militärischen Vereine mit Fahnen vom Marktplatz nach dem Friedhof. 8 Uhr: Gedächtnisfeier an den Kriegsgewunden daselbst. 9 1/2 Uhr: Empfang Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin sowie Ihrer königlichen Hoheiten des Erbgroßherzogs am Hauptbahnhof. 10 Uhr: Festgottesdienst für alle Concessionen in den verschiedenen Kirchen. 11 Uhr: Aufstellung des Spaliers der militärischen Vereine (in der Rheinstraße) und der Schulen (in den weltlichen Schulen und der oberen Reitschule). 11 1/2 Uhr: Enthüllungsfest: 1. Marsch, gespielt von der Mannheimer Grenadiercompagnie. 2. Rede des Vertreters des Denkmals-Ausschusses. Am Schluß fällt auf Befehl Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs die Fülle unter Laub, Rosenkranz und Glockengeläute. 3. Allgemeiner Gesang des Choral: „Aun danket alle Gott“ mit Musikbegleitung. 4. Ueberrückung des Denkmals durch den Vertreter der Stadtgemeinde. 5. Allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über Alles.“ 6. Ansprache eines Vertreters der Garnison. 7. Allgemeiner Gesang. 8. Beschäftigung des Denkmals durch die Allerhöchsten Hoheiten. 9. Niederlegung von Kränzen am Denkmal durch die Angehörigen und Abordnungen. 10. Vorstellung des Denkmals-Ausschusses, Vertreter der Garnison und der Vereinskörper. 11. Paraden der Ehrenformationen, der Veteranen und der Militärvereine vor Seiner königlichen Hoheit.

B. Nachmittags:

- 2 1/2 Uhr: Rittgeffen der Vereine in den verschiedenen Lokalen. 3 1/2 Uhr: Empfang von Abordnungen der Berufsstände Seitens Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs im Schloß. 4 1/2 Uhr: Festessen im Stadtpark.

C. Abends:

- 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Hof- und Nationaltheater. 8 1/2 Uhr: Illumination der Stadt und Umfahrung der Allerhöchsten Hoheiten durch die Straßen. Schlußfeier: Vertheilung der militärischen Vereine Mannheim im großen Saal des Saalbauers.

Einladung.

Zu Ehren der Allerhöchsten Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzoglichen und Erbgroßherzoglichen Paares anlässlich der Enthüllung des Kriegerdenkmals findet am

Sonntag, 27. September ev., Nachm. 4 1/2 Uhr

im Saale des Stadtparks ein Festessen

statt, wozu wir die verehrliche Einwohnerschaft ergebenst einladen. Der Preis des trockenen Couverts beträgt 5 Mk. Einzahlungslisten für das Festessen liegen bis zum 22. d. Mts. im Rathhaus 2. Stod. Zimmer No. 20 (Secretariat) und im Stadtpark offen.

Mannheim, 18. September 1896. Stadtrath: Beck. Diebold.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische u. Düsseldorf'sche Gesellschaft.

Von Sonntag, den 20. d. Mts. ab, wird die Abfahrtszeit des zweiten Bootes von hier, von 1 Uhr Nachmittags auf 12 Uhr Mittags verlegt.

Mannheim, den 15. September 1896. Die Agentur.

Von der Reise zurück.

Dr. Gustav Heuck,

Specialarzt für Chirurgie u. Frauenkrankheiten.

Wer sein Velociped

einige Jahre erhalten will, der besuche das seit langer Zeit hier bestehende Erste Mannheimer Velociped-Reinigungs-Institut F 2 No. 10, moßhaft über Bad Schnell, billig und gut gereinigt wird. Nach Vereinbarung auch monatliches Abonnement.

Zu der Synagoge.

Freitag, den 18. Septbr. Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 19. Septbr. Morgens 9 1/2 Uhr. Mittags 12 1/2 Uhr. Sonntag, den 20. Septbr. Morgens 10 1/2 Uhr. Abends 7 1/2 Uhr.

Verein deutscher Kampfgenossen, Mannheim.

Sonntag, den 20. September 1896, Nachmittags 3 Uhr: XIII. ordentl. Generalversammlung in der „Stadt Lück“, P. 2, 10, 2. Stof.

Sonntag, den 19. September, Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung behufs Vorbesprechung im Local „Stolzfeld“, P. 4, 12.

Am vollständigen Erscheinen bitten Mehrere Vereinskameraden.

Pionier-Vereinigung.

Sonntag, den 19. September, Abends 8 Uhr, findet in der Restauration Sanger, N. 8, 11, eine Versammlung statt. Tagesordnung: Beihiligung bei der Einweihung des Krieger-Denkmal.

Gewerbe- u. Industrieverein Mannheim.

Sammtliche hiesigen selbständigen Gewerbetreibenden werden hiermit zu einer Versammlung am Freitag, den 18. September l. J., Abends 9 Uhr, im großen Saale des Casino, K. 1, 1, dahier, freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung: Die Zwangsorganisation des Handwerks. Bei der hochwichtigen Bedeutung des Berufungsgegenstandes wird um zahlreiche Theilnahme gebittet.

Medizinalkasse der kath. Vereine Mannheim. Nächsten Sonntag, den 20. Septbr. d. J., im „Kaisergarten“ Gefellige Unterhaltung mit Blumenverloosung.

Saalbau — Mannheim.

Täglich Große Specialitäten-Vorstellung Auftreten von nur Künstlern I. Ranges. Anfang 8 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft. Sonntag, den 20. Septbr., Nachm. 3-6 und Abends 8-11 Uhr Zwei große Concerte der hiesigen Grenadier-Kapelle.

J. Fehr's Malschule.

Mannheim, B 5, 11. Der Unterricht beginnt von heute an wieder. Neu Eintretende wollen sich jeweils Vormittags von 11-1 Uhr anmelden.

Tanz-Institut J. Schröder.

Schwarzes Lamm. Sonntag, 20. September, Abends 8 Uhr Repetirstunde.

Zur Kriegerdenkmal-Einweihung.

Guirlanden, Kränze und Bäume zur Aufschmückung der Häuser. Den Guirlanden, inclusive Befestigung derselben 80 Pfg., ohne angebracht 20 Pfg.

Franz Kempermann, H 6, 10 (Eintracht). Trockenes Abfallholz (Klophen) für Kamin- und Kachelöfen gut geeignet, zu 16 Pfg. per Qtr. frei aus Hank, sowie alle Sorten Kohlen.

Fr. Aron, Kohlenhandlung, K 1, 15.

L. Steinthal, Wäschefabrik D 3, 7. Mannheim D 3, 7. Verrenhemden R. 4.25, 4.50. nach Maß 5, 5.50 u. 6. in gekürzten, 5. —, 6.62.

Florentiner Illuminations-Lampen. großartiger Effect, in schönen Farben leuchtend, billig in der Christbaumschmuck-Fabrik G 8, 27 Hermann Stitzel G 8, 27.

Hotel Drei Glocken, Mannheim, P 4, 45. Neu hergerichtete Zimmer von M. 1.50 aufwärts. Vorzügliche Wiener Küche. Specialauskunft von Münchener Löwenbräu.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth. Korrespondent von und für Deutschland gelebte und verbreitete Zeitung von Nürnberg-Fürth, unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 8 bis 20 Seiten.

Wer ein reichhaltiges, gut unterrichtetes zweimal täglich erscheinendes Blatt lesen will, der halte sich an besten den „Pfälz. Kurier“.

Die Pfälz. Kurier. Die billigste und verbreitetste unparteiische Zeitung für Heidelberg und Umgegend, sowie für das badische Mittel- und Hinterland ist das Heidelberger Tageblatt (General-Anzeiger).

Verein für klass. Kirchenmusik. Nächsten Sonntag, den 21. September, Abends 8 Uhr Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.

Kaufmännischer Verein. Abtheilung: Handelschule. In die neu errichteten Kurse für Französische Sprache Englische Italienische und Spanische.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins. Mannheim, C 8, 3. Auskünfte - Erhaltung aber Anträge u. unentgeltlich, 8769.

Süssen Apfelwein. per Liter 24 Pfg. in Gebinden billiger empfohlen. 17520.

Apfelwein. den hl zu M. 15 — in der Apfelweinfabrik von Ernst Koch, Sulz a. N. Versandt unter Nachnahme. 17209.

Eltern. die daranstehen, daß ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in strengsicht u. Ordnung gelangen, wollen sich nach Kriegerstr. 24, 1. Etage, 68 in das besonders für jüngere, etwas leicht bemittelte Schüler, gute Einrichtungen sehen zur Seite. Näheres Auskunft wird gerne ertheilt. 18438.

Gründl. franz. Unterricht. besond. Conversation, wird an Damen, junge Mädchen und Schülern, bei möglichem Honorar, nach leicht fasslicher Methode gründlich ertheilt. 6122.

Waschen und Bügeln (Glanzbleich). angenehmen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausföhrung u. billiger Berechnung prompt besorgt. 8, 1, 2, Dreiteile.

Verein 18083. Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches längere Zeit in England in besseren Kreisen verkehrte, wünscht Schillerinnen oder jungen Damen Conversationsstunden zu ertheilen. Näheres im Verlag. 17575.

Holländ. Unterricht. ertheilt eine holländische Dame. Offerten unter Nr. 18006 an die Expedition des Blattes.

Französ. Kränzchen. Um ein französisches Kränzchen zu bilden, werden einige gebildete junge Damen gesucht. Als Theilnehmerin 1 Mark. Die Stunde wird von einer Pariserin, geübter Lehrerin, ertheilt. Off. Offerten unter No. 18194 an die Exped. des Blattes.

Gefunden. (254) Geunden und der Ort. Bezirksamt deponirt: 18211 ein Batterietasche, eine Waage.

Ankauf. Junger Oren u. kleiner Oren zu kaufen gesucht. C. 4, 13. 18132. Eine Vademecum zu kaufen gesucht. E. 1, 8. 18149.

Verkauf. 1 von guter Meubelfabrikation von 3000 R. zu verkaufen. Off. unter No. 18202 an die Exped. des Bl. ertheilen.

Dampfölmühle. auf der Höhe der Technik, am Rhein, mit Bahnanschluss, ausbehnungsfähig, amidst Confortanlagen, mit feiner Ausstattung und gutem Arbeitspersonal, nach herrschaftlichem Wohnsaalbau, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen gesucht. Bildung einer Gesellschaft m. b. H. unter Theilnahme des Inhabers nicht ausgeschlossen. Selbstreflexionen wollen sich unter D. H. 1247 an die Annoncen-Expedition v. Haackenstein & Vogler u. G. in Köln a. Rh. wenden. 17839.

Bau-Plätze. an der Bergstraße. Im schönsten Lage der Stadtnordseite, einige Lauben Quadrate, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Off. unter M. G. Nr. 17966 a. d. Exped.

Weinfässer. neu und gebraucht, in allen Größen billig zu verkaufen. Mannheim, C. 2, 17, 3. Etocf.

Wagen Wagners. Ganze Handlungseinrichtung billig zu verkaufen. 17847. 1, 12, 9a, III. St.

Deforation. Schöne Hulka wegen Raum zu verk. 17849. A 8, 8, 8. St.

60 Met. Pfastersteine. können sofort abgeholt werden. 18026. C 8, 17.

Stellen finden. Soher Verdienst. Monat, dreihundert Mark und mehr können respicible, im Umgang gewandte Herren durch Vertretung eines solchen Postens (Specialität Seidenstoffe) ohne jedes pecuniäre Risiko leicht verdienen. 18230.

Kohlen. Zur selbständigen Leitung einer Holz- u. Kohlenhandlung, hauptsächlich Holzgeschäft, wird eine geeignete Persönlichkeit zum sofortigen Eintritt bei gutem Gehalt gesucht.

Bauplätze. in schöner Lage der Stadtnordseite, einige Lauben Quadrate, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Off. unter M. G. Nr. 17966 a. d. Exped.

Wohnplätze. in schöner Lage der Stadtnordseite, einige Lauben Quadrate, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Off. unter M. G. Nr. 17966 a. d. Exped.

Fahrräder. (Pneumatic) eine große Partie, gut erhalten, von M. 80 an zu verkaufen. Näh. C 3, 11. 17816.

Jüngerer Commis. mit Kenntniss der Speditionsbroschüre, baldigst gesucht. Off. Off. unter Nr. 17789 an die Exped. des Blattes.

„Kayser“-Räder

stegen wo sie starten!!

Karl Jörns

gewinnt am 13. September 1896 zu Mannheim auf

„Kayser“-Rad

Meisterschaft von Baden!

in der
Eröffnungsfahren,
Tandemfahren,
30 km Hauptfahren
gegen Breitling, Verheyen, Davis etc.

Die „Kayser“-Räder halten in Saison 1896

18167

7 Meisterschaften

Mehrere Weltrecords
und hunderte, größtentheils I. Preise.

Nur auf einer zuverlässigen und schnellen Maschine sind solche hervorragende Leistungen möglich.

Pfälzische Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik
vorm. Gebr. Kayser, Kaiserslautern.

Vertreter für Mannheim und Umgebung:

Hans Eichelsdörfer & Co., Mannheim, Q3, 5.

Ausverkauf

zurückgesetzter Gegenstände

vom 21. September bis 26. September

Louis Franz, Mannheim.

0 2, 2. Paradeplatz. 0 2, 2.

Hüte, Hüben, Schirme!

Hüte, Hüben, Schirme!



Billigstes Geschäft in Mannheim.

Q 1, 1 Breite Strasse H 1, 2

Zur geneigten Kenntnissnahme.

Wende mich auf
vielleicht an mich
gelangte Anfragen
hierdurch ergeben
mittheilen, daß
ich durch meine
Uebereinkunft nach
Frankfurt a. M.
verhindert bin, für
die Folge am hie-
sigen Flecht-Privat-Unterricht
im Zuschneiden zu theilen.
Dagegen erbitte ich auf
weiteren Wunsch am 21. dieses
Monats einen



Lehrkursus der Zuschneidekunst für Damen- und Herren- Kleider

und habe hiermit die verehrten
Lehrer zu recht schätzbare
Beistandung begehrt.
Der Honorar beträgt
Mk. 30,- und gebe ich
Lehrbuch wie sämtliche Lehr-
mittel an die verehrten Theil-
nehmerinnen gratis ab.
Anmeldungen werden ent-
gegengenommen von
Jean Freimüller, T 1, 14
im Laden.

Das Unterrichtslokal befindet sich in der Bränerer Gasse, Nr. 3, 14, 1. Etage, Gedächtnisstraße 17013

Jean Bärmann, Lehrer der höh. Zuschneidekunst.

la. Holzwole u. Holzwoleseile

In verschiedenen Sorten aus der Fabrik d. H. G. G. Güttschow,
Gerdorf empfiehlt zu billigen Preisen die Niederlage von
Jakob Hoch, Mannheim, Telephon 438.

Zur Lieferung aller Sorten la. Ruhrkohlen

bester Qualität zu billigsten Tages-
preisen, halte ich mich bestens em-
pfohlen.

Wilh. Klusmann, H 9, 1.
Fernsprecher No. 538.

Ruhrkohlen

zu den billigsten Preisen.
H 8, 68 J. Lederle H 8, 68
Braunkohlen- und Ruhrkohlenhandlung.

Kein Gasgeruch, kein Gasverlust mehr! Duritschläuche,

das beste und billigste Mittel
empfehlen
Hill & Müller, Kunststrasse N 3, II.
Telephon 576.

Hill & Müller Kunststraße, N 3, II Telephon 576.

empfehlen
ganz vorzügliche Kutschermäntel
per Stück Mk. 15.

Chinin-Sulfat

Spezialität aus der Parfümerie-Fabrik von Ad. Arras,
Q 2, 22, wird ärztlich empfohlen als bestes Mittel gegen
Anfällen der Malaria. Preis 1,40 und 2,50 Mk. 17740

Peter Ney's Seifenpulver.

Anerkannt bestes und bequemstes Waschmittel von
höchstem Feingehalt. Blendend weisse Wäsche ohne Haselnadeln.
Hergestellt aus reiner vollständig neutraler Kernseife und Soda.
Absolut unschädlich für die Wäsche, kämlich in Seifen-,
Colonial- und Drogen-Geschäften.

Alle Sorten la. Kohlen, Holz und Brikets

liefert zu billigsten Tagespreisen
Berthold Fuhs, G 8, II. Telephon Nr. 1013.

Ferd. Baum & Co.

F 8, 20 oder bei Fei F 8, 20
Prima kassirten Fettschrot,
gewaschene und gebleichte Kalkkohlen,
deutsche u. engl. Anthracitkohlen,
Kupferkohlens-Brikets, Koks
für irische und holländ.
trock. Bündel- u. zerlein. Tannenholz
auf Wunsch in Körben geliefert.
frei an und in's Haus.
Fernsprecher 544. 10409

Lüchtige Acquisiteure

zum Abschluß von Lebens-, Aussteuer- und Volksversicher-
ungen, sowie von Unfall- und Feuerversicherungen gegen
Prämium und Provisionsantheil gesucht. Gefl. Offerten unter
Nr. 19008 an die Expedition d. Bl.



Mein Bureau und Lager befinden sich
vom 15. September an in

N 7, 2
Bernh. Helbing.

Bierpressionen, Kohlensäure, Mineralwasserapparate

Für Herren!

Großes Lager aller Sorten
besten Schuhwaren von 6 Mk.
an. Prima Halbleberstiefel von
8,50 Mk. an, sowie alle Artikel in
besten Damen- und Kinder-
schuhen empfiehlt zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen. 17654

V. Mohr, Schuhmacher, Q 3, 10 Bismarck, Q 3, 10.

Regelbahn, beidseitig
Winter-Überzieher
Hosen u. Westen,
Kleider-Überzieher
Schuhe u. Stiefel,
für sämtliche Artikel beachte
hohe Preise 17771

Abfallholz,

schon zum Anlernen, während
zum Frägen, billiger als Säbel-
holz oder Kienholz, in jedem
Quantum abzugeben bei
Otto Jansohn & Co.,
Dampfsägelei. 17572

Ritten

aller Gegenstände
gut und dauerhaft
18992 U 1, 4, Hof.

Oeffentlicher Dank!

Mein Liebstes Kindchen ist
in dem ersten Lebensjahre sehr
schwer an der englischen Krank-
heit, Radiesel und Strychnin,
an Armen, Händen und Füßen
waren Eiterblasen u. Knospen-
früchten (Schieferen) heraus ge-
drungen, das arme Kind ging als ver-
loren und nur Herrn Dr. med.
Hartmann, pract. und
homöopath. Arzt, Man-
chen, Capucinengasse 20, und
seinen guten Rath haben wir
es zu danken, daß das Kind jetzt
seit Jahren ganz gesund, kräftig
und munter ist, man sieht nicht
mehr von der bösen Krankheit.
Dankschreiben
Walthar Oet,
Kocher und Gemeindevor-
sitzender, C. A. Wilmanns,
den 20. Juli 1896.

Lüchtige Bäckerin

hat noch
2 Tage in der Woche frei. Zu-
fragen Q 5, 11. 16692

Telephon-Anschluss No. 1062.
Moriz Schlesinger, Mannheim.
Special-Betten-Geschäft. 16649

Strickwolle.

Strickwolle von der billigsten bis zur feinsten Qualität in
reichhaltiger Auswahl vorräthig. Nur erprobtes, bestes Fabrikat
empfehle billigst. Maschinenstricken sowie Anstricken von
Strümpfen und Socken wird prompt und billig besorgt.

G 5, 9 H. Kahn G 5, 9.

Klavier-Vorbildungs-Kursus

besteht 1. Anfänger unter 10 Jahren, pro Quartal 18 Mark.
Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich 1/2 Stunde.
Kursus für weiter Vorgeschrittene:
Einzel-Unterricht 2 mal wöchentlich 1/2 Stunde, pro Quartal
24 Mark. 17445

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 18. Septbr. 1896
5. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:

Der Dornenweg.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Wolfpi.
In Scene gesetzt vom Intendanten.
Conrad Heinrich Bräuer, Rhetor Herr Neumann,
Frau Johanna Wehling, seine Schwester, Herr v. Rothberg,
Verbert, Rechtsanwalt, Herr Berth,
Alfred, Regierungsassessor, deren Söhne, Herr Berger,
Egon, Herr Haber,
Eben, Alfred's Frau, Herr Jacobi,
Ernst Balan, Herr Wittich,
Dorothee, seine Tochter, Herr Bauer,
Franz, bei der Frau Wehling bedienstet, Herr Schilling II.,
Helene, Herr v. Berth,
Ein Angehöriger Verbert's, Herr Schilling II.

Zeit: Die Gegenwart. — Ort: Eine große Handelsstadt.

Raffeneröffnung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Zwischen dem 2. und 3. Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Sonntag, 20. Sept. 6. Vorstellung im Abonnement A.
Die Zauberflöte.
Große Oper in 2 Acten von Emanuel Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Anfang 7, 7 Uhr.